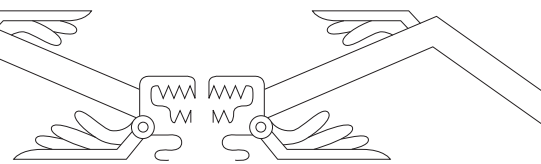
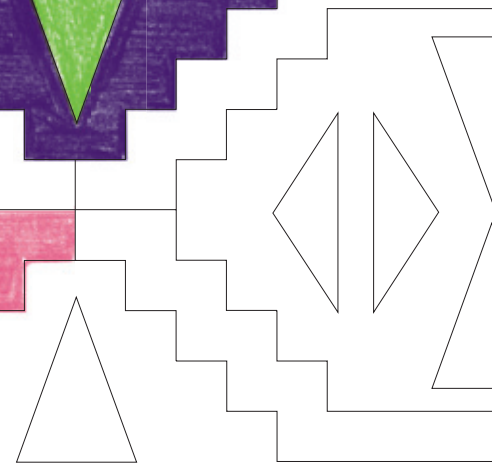
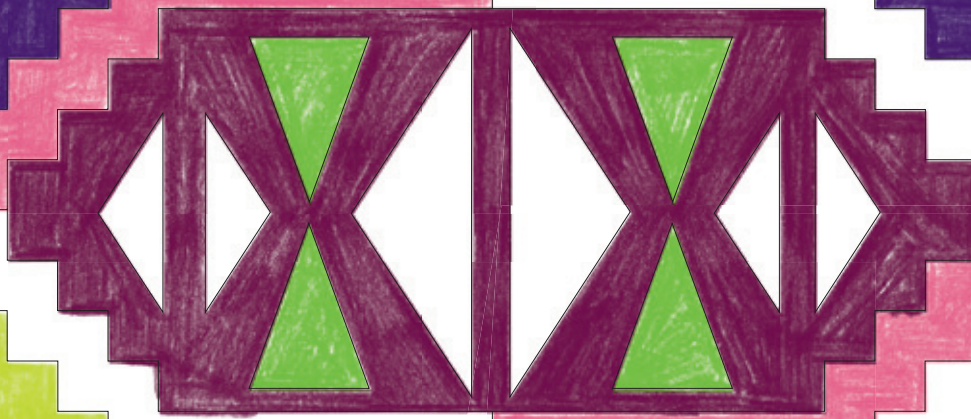
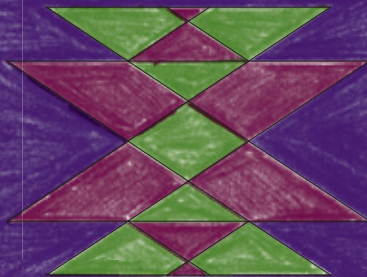


¡ADELANTE! GEMEINSAM SCHAFFEN WIR'S



Ein Mal- und Erzählbuch von



adveniat

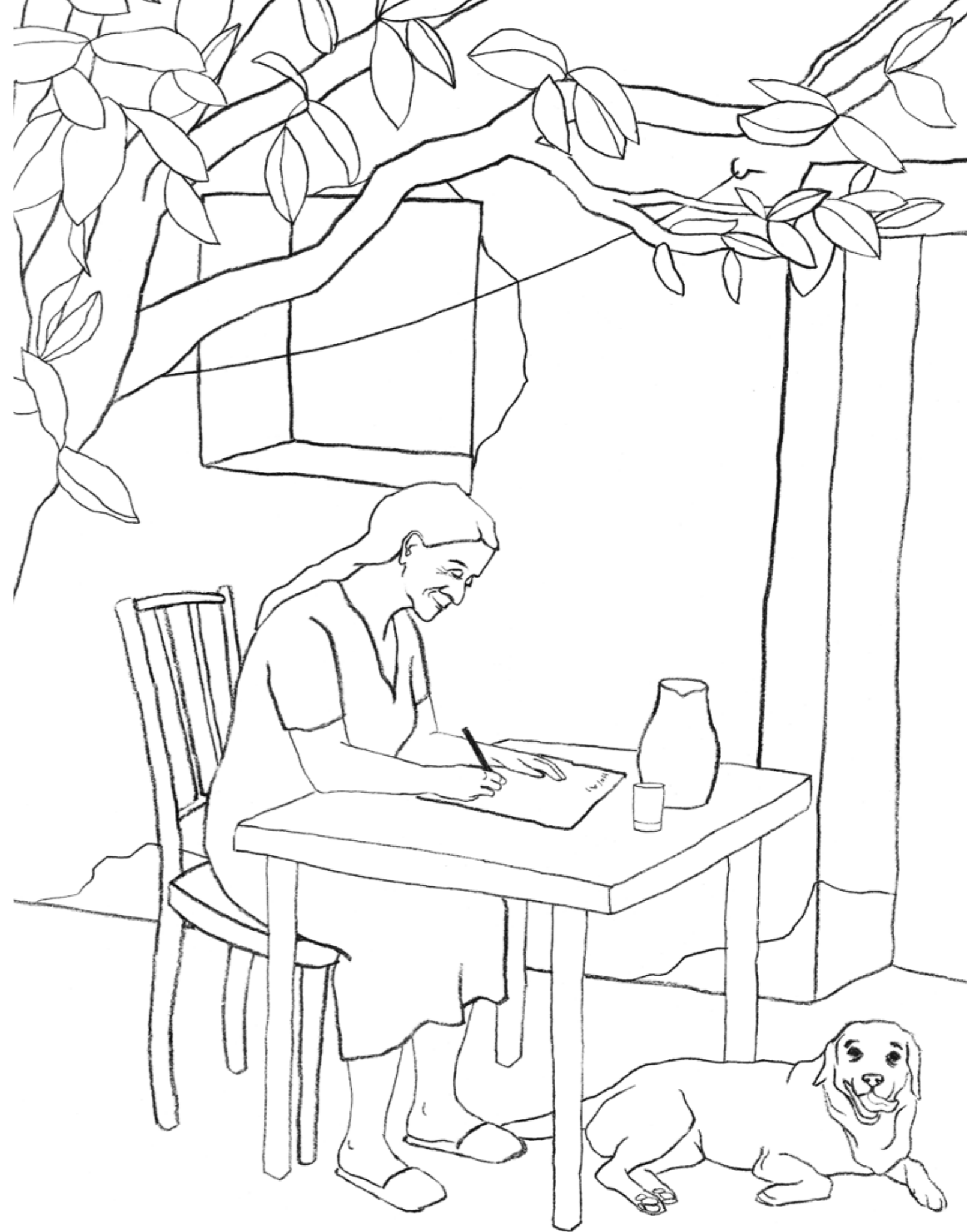
für die Menschen
in Lateinamerika

Liebe Kinder,
liebe Eltern, liebe Lehrer,

herzlich willkommen in Mexiko, dem Land der Ponchos und Sombreros, dem Land von Weizenfladen, Bohnen und Mais. Es ist ein Land, in dem die Kinder oft kilometerweit zu Fuß zur nächsten Schule gehen müssen und in dessen Hauptstadt es das ganze Jahr über mehr oder weniger gleich warm ist. Hier gibt es Strände, Berge, viele exotische Tiere und Pflanzen. In Mexiko spricht man vor allem spanisch und neun von zehn Menschen sind katholisch. Habt ihr Freunde oder Verwandte, die schon einmal nach Mexiko in Urlaub gefahren sind?

In diesem Malbuch begleitet ihr Pedro und Juliana, die ihre Oma Enriqueta auf dem Land besuchen und mit ihr ein großes Fest feiern!

Gehen wir zu der Feier! ¡Los vemos a la fiesta!



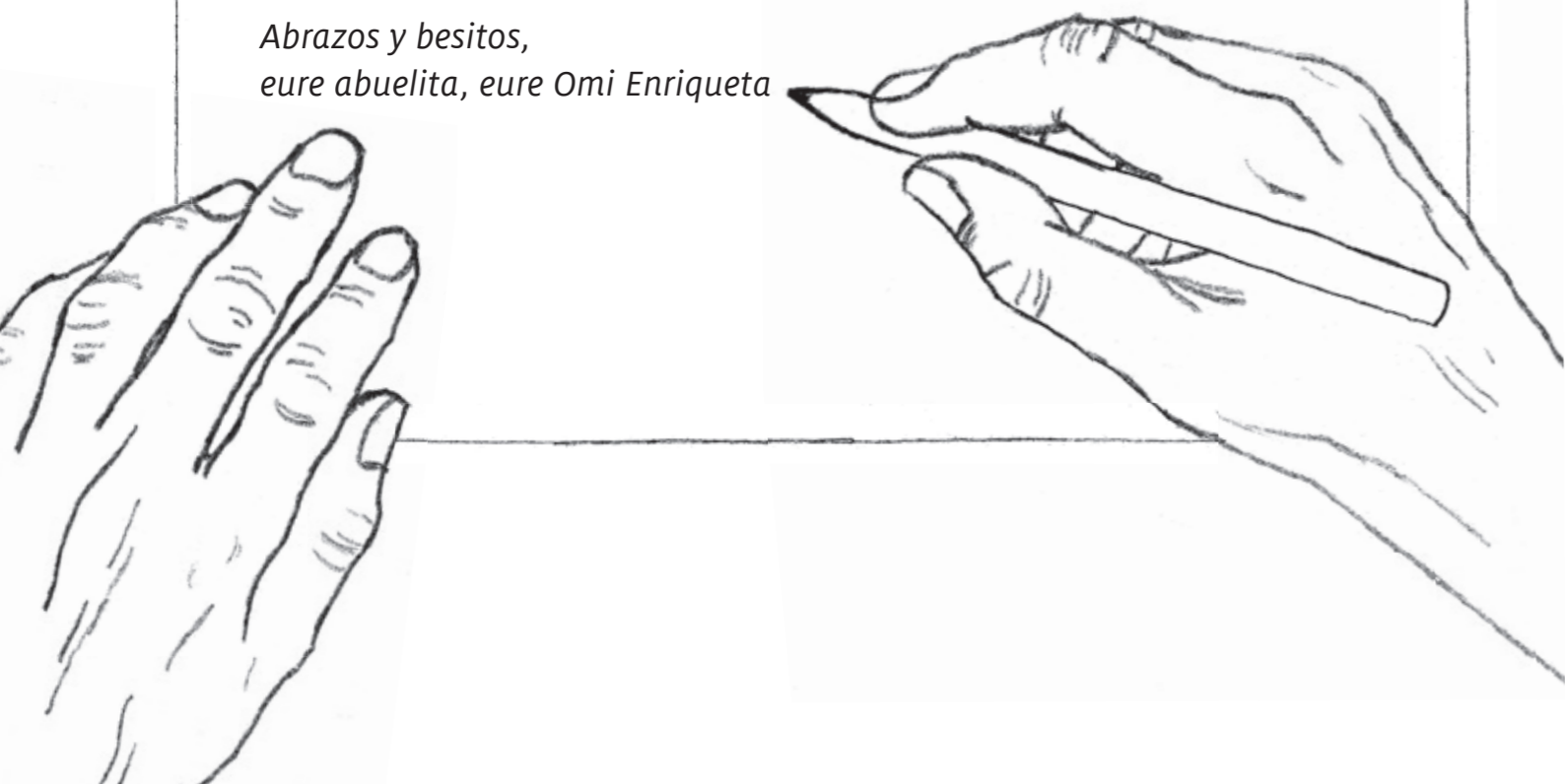
¡Hola queridos, buenos días!

¿Qué tal? Wie geht es euch? ¡Los extraño mucho! Ich vermisse euch! Und ich freue mich so sehr, dass ihr mich bald besuchen kommt. Hier ist es momentan sehr schön, mein Baum vor der Hütte blüht, in unserem Dorf sind drei neue Kinder geboren worden und Rudi, mein Hund, liegt gerade gemütlich bei mir. Ihr müsstet ihn sehen, ein schwarzer Fleck auf seiner Stirn, die Sonne, die auf seine Nase strahlt ... den ganzen Nachmittag hat er hier unter meinem Tisch geschlummert. Der wird sich freuen, wenn ihr vorbeikommt und mit ihm spielt. Ich bin ja schon etwas älter und springe nicht mehr mit ihm herum, aber ihr ...

Wie geht es eigentlich Mama und Papa? Schade, dass sie keine Zeit haben, zu unserem Schulfest zu kommen. Wir wollen feiern, dass wir vor 40 Jahren hier unsere Schule aufgebaut haben; die Schule, auf der alle Kinder aus der Umgebung jetzt gemeinsam Lesen und Schreiben lernen. Damals haben wir mit unserem Dorfvorsteher verhandelt, alles selbst organisiert und gebaut ... Ich erzähle euch die ganze Geschichte, wenn ihr bei mir seid. Und zu der Feier mache ich Tortillas, die ihr so gern esst!

Grüßt mir ganz lieb eure Eltern, besitos an die beiden und auch einen dicken Kuss an euch. Ich freue mich sehr auf unser Wiedersehen!

Abrazos y besitos,
eure abuelita, eure Omi Enriqueta



Das spanische Alphabet ist etwas anders als das deutsche. Wir haben es aufgeschrieben und um ein Beispielwort und die deutsche Übersetzung ergänzt.

A [a]
abuela
Großmutter

B [be]
beso
Kuss

C [ce]
casa
Haus

D [de]
dios
Gott

E [e]
escuela
Schule

F [efe]
fiesta
Fest

G [ge]
gato
Kater

H [ache]
hombre
Mann

I [i]
iglesia
Kirche

J [jota]
juego
Spiel

K [ka]
kilogramo
Kilogramm

L [ele]
luz
Licht

LL [eje]
llegada
Ankunft

M [eme]
mujer
Frau

N [ene]
naturaleza
Natur

Ñ [enje]
niño
Kind

O [o]
oración
Gebet

P [pe]
perro
Hund

Q [cu]
queso
Käse

R [erre]
risa
Lachen

S [ese]
saludo
Begrüßung

T [te]
tortilla
Weizenfladen

U [u]
unión
Vereinigung

V [uve]
valentía
Mut

W [uve doble]
wáter
Toilette

X [equis]
xilófono
Xylophon

Y [i greiga]
yerba
Kraut

Z [zeta]
zapato
Schuh

Oma Enriquetas Tortillarezept (für acht Tortillas)

Zutaten:

250 g Weizenmehl, 1 TL Salz, 1 TL Backpulver, 4 EL Pflanzenöl, Öl für die Pfanne

Zubereitung:

Das Mehl in eine Schüssel sieben, Salz, Backpulver, Öl und 150 ml lauwarmes Wasser dazugeben. Alles vermischen und mit Händen ca. zehn Minuten kneten, bis der Teig geschmeidig ist und nicht mehr klebt. 30 Minuten ruhen lassen. Den Teig in acht Stücke teilen und zu einem dünnen, runden Fladen ausrollen. Eine beschichtete Pfanne ölen und auf starker Stufe erhitzen. Die Tortillas darin nacheinander pro Seite ca. 30 Sekunden backen. Wenden, sobald die Fladen kleine braune Flecken haben. Fertig!

Welches Gericht, das deine Oma kocht, isst du am liebsten? Was kocht deine Oma zu großen Familienfeiern? Wie viele Personen kommen dann meistens zu Besuch? Schreib uns eine E-Mail an: bildung@adveniat.de

Einen Monat später besuchen Pedro und Juliana ihre Oma. Nach einer langen Busfahrt und einem Fußmarsch kommen sie im Dorf an.



In Lateinamerika begrüßt man sich je nach Tageszeit mit *buenos días* (Guten Morgen, bis mittags), *buenas tardes* (Guten Tag, bis zur Dämmerung) und *buenas noches* (Gute Nacht). Normalerweise hängt man dazu noch ein *¿Cómo te va?* (Wie geht es dir?) oder bei Fremden *¿Cómo se va?* (Wie geht es Ihnen?) an. Freunde begrüßen sich dagegen eher mit *¡Hola!* *¿Qué tal?* Auf die Frage *Wie geht's?* wird wie im Englischen keine Antwort erwartet.

In Brasilien spricht man portugiesisch – deshalb sind die Begrüßungen in Brasilien auch anders: *bom dia* (Guten Morgen), *boa tarde* (Guten Tag) und *boa noite* (Gute Nacht). Im Anschluss fragt man meistens *¿Como vai?* (Wie geht's?) oder *¿Tudo bem?*



Lateinamerika ist 56 Mal so groß wie Deutschland. Auf so einem großen Kontinent gibt es natürlich auch zwischen den Ländern verschiedene Formen der Begrüßung.

1 Die Begrüßung in Mexiko hängt davon ab, wer sich begrüßt: Frauen werden mit einem Küsschen auf die linke Wange begrüßt. Männer untereinander klopfen sich mit der flachen Hand auf den Rücken.

2 Die Ureinwohner in Guatemala verzichten komplett auf den Kuss. Sie umfassen dagegen gegenseitig ihre Unterarme.

3 In Ecuador küsst man sich auf die linke Wange.

4 In Bolivien reicht man sich zur Begrüßung die Hand. Wenn die aber gerade schmutzig ist, reicht man stattdessen den Arm.

5 In Brasilien küsst man sich zweimal, erst rechts, dann links. Es gibt aber eine Ausnahme: Männer untereinander klopfen sich mit der flachen linken Hand auf die Schulter.

6 In Argentinien küsst man sich wie in Brasilien zur Begrüßung zweimal auf die Wange, erst rechts, dann links.

Auch Pedro umarmt und küsst seine Oma zur Begrüßung.
Nach so langer Zeit freut er sich sehr, sie wiederzusehen.



¡Hola abuelita Enriqueta! ¿Qué tal?

Wie schön, dich wiederzusehen!

Im Haus erzählt die Oma, wie es vor vierzig Jahren zum Bau der Schule im Dorf kam.



Ich war 18 Jahre alt und verheiratet. Damals habe ich ...

... sehr gerne kleine Geschichten geschrieben. Aber das war kein Beruf für eine Frau. Ich wusste, dass ich den Haushalt führen und die Kinder erziehen werde. Trotzdem habe ich immer gelesen, wenn ich Zeit dazu hatte. Und als eure Mama noch klein war, habe ich ihr oft vorgelesen, später habe ich ihr dann Buchstaben beigebracht, einzelne Wörter.

Ich hätte sie so gerne auf eine Schule geschickt, aber es gab keine. Das hat mich wütend gemacht. Mein Kind wollte lernen, konnte aber nicht.

Wir haben uns damals mit der Gemeinde einmal in der Woche zusammengesetzt, um über Dinge im Dorf zu sprechen, über Gott und Gerechtigkeit – immer im Zusammenhang mit der Bibel. Es gibt eine tolle Stelle, in der Jesus von zu Hause ausreißt, um in eine Art Schule zu gehen.

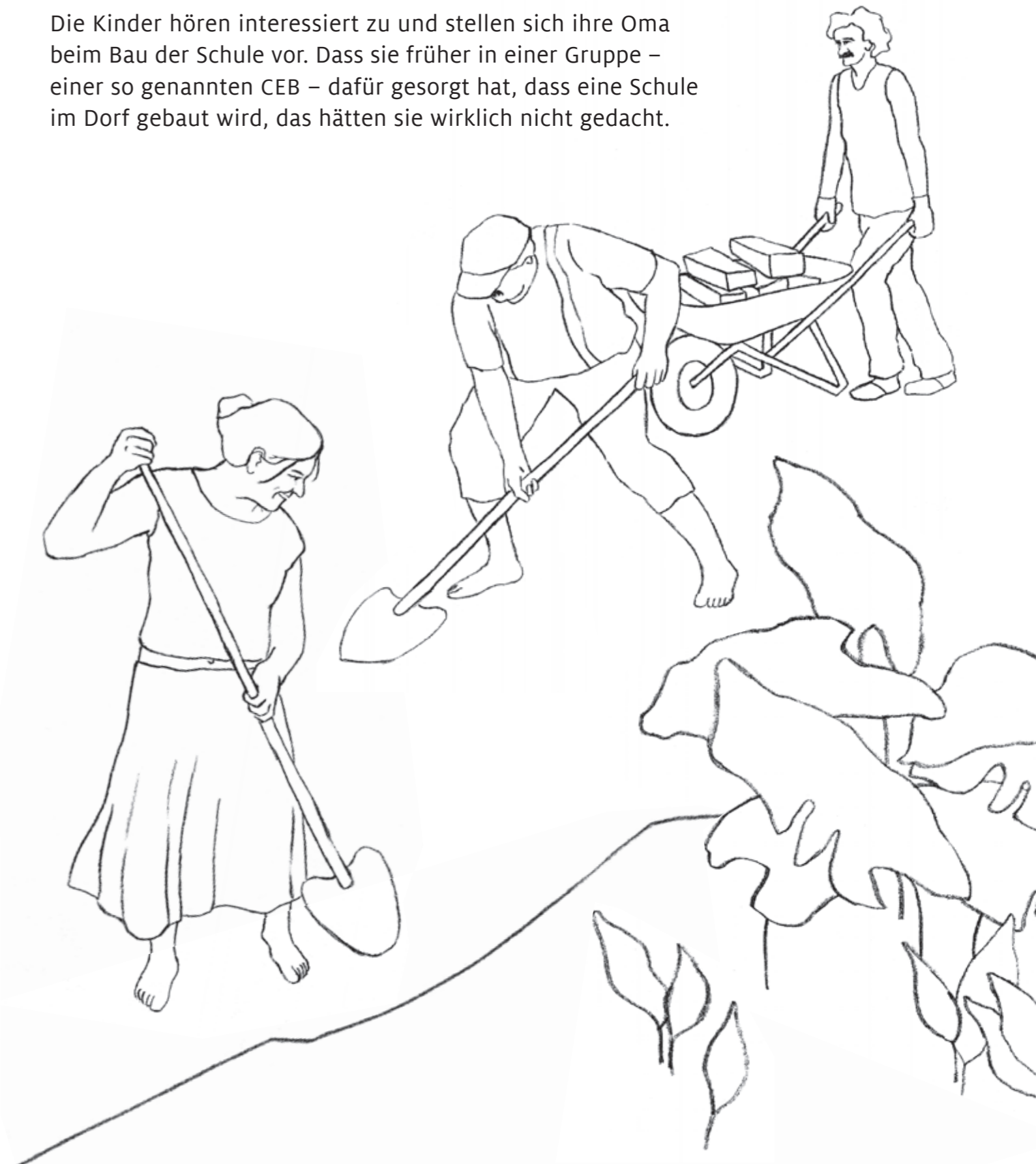
Eines Tages, als die Eltern mit ihm von Jerusalem zurück nach Nazaret gehen wollen, ist der damals zwölfjährige Jesus verschwunden. Josef und Maria kehren besorgt zurück. Nach drei Tagen finden sie ihn im Tempel und zwar mitten unter Lehrern sitzend. Mit ihnen führte er offenbar leidenschaftliche Gespräche, er hörte ihnen zu und fragte sie. (vgl. Lukas 2,41 – 52)

Jesus wollte lernen – und deine Mutter und viele ihrer Freunde auch. Und so setzten wir uns ein: für eine Schule für die Kinder mit guten Lehrern und einem gesunden Mittagessen.

Und so haben wir gemeinsam die Schule aufgebaut...



Die Kinder hören interessiert zu und stellen sich ihre Oma beim Bau der Schule vor. Dass sie früher in einer Gruppe – einer so genannten CEB – dafür gesorgt hat, dass eine Schule im Dorf gebaut wird, das hätten sie wirklich nicht gedacht.



CEBs (Comunidades Eclesiales de Base) sind Kirchliche Basisgemeinden. Sie sind katholische Gemeinschaften, Gruppen in einer Pfarrei, die es schon seit Jahrzehnten in Lateinamerika gibt. Männer und Frauen lesen gemeinsam die Bibel, beten und singen, halten Gottesdienst ab und engagieren sich – wie zum Beispiel für den Bau einer Schule.



Hey Oma, das ist richtig toll. Und wir dachten, dass du nur strickst und kochst. Du warst ja richtig aktiv!

Nein, ich war nicht aktiv, ich bin es immer noch. Am nächsten Wochenende werde ich wieder auf die Straße gehen und demonstrieren. Es ist nicht gut, dass die Indianer Lateinamerikas weniger Rechte haben als Weiße! Auch Frauen müssen dieselben Rechte wie Männer bekommen. Ich möchte, dass alle gleich behandelt werden.

Das sagt Papa auch. Deshalb schickt er Juliana auch in die Schule, obwohl die meisten Mädchen bei uns zu Hause bleiben.

Das ist wichtig und gut. Was ihr in der Schule lernt, mag zwar manchmal langweilig und anstrengend sein, ihr braucht das aber später. Ich kann zum Beispiel den Lehrgang über Homöopathie in der Stadt nur besuchen, weil ich lesen und schreiben kann.

Was ist Homöopathie?

Ihr müsst euch das so vorstellen: Wenn ihr krank seid, ist das nur eine Reaktion eures Körpers auf Viren oder Bakterien. Mit Homöopathie zeigen wir dem Körper, dass er sich mit verschiedenen Pflanzen und Kräutern selbst heilen kann. Bei Bauchschmerzen hilft es zum Beispiel, Fenchel zu essen. Ich möchte den Menschen zeigen, wie sie sich mit Brennnessel, Minze, Oregano und Co. etwas Gutes tun und selbst helfen können.

Pedro und Juliana finden es toll, wie ihre Oma sich engagiert. Sie möchten das auch. Aber was können sie tun?

Wir können den Müll im Viertel aufsammeln ...

... und Kleider und Spielsachen, die wir nicht mehr brauchen, verschenken ...

... und unsere schwächeren Mitschüler beim Lernen unterstützen ...
... und unseren kranken Nachbarn besuchen ...



Auch in Deutschland gibt es Dinge, die besser sein könnten. Was fällt dir ein? Wo engagierst du dich oder würdest dich engagieren? Schick uns eine E-Mail mit deinen Vorschlägen an: bildung@adveniat.de

Huch, es wird Zeit. Musik dringt schon in das Haus von Oma.
Das Fest beginnt bald ... Juliana, Pedro und Oma ziehen
sich noch um und gehen gemeinsam zur Schule.



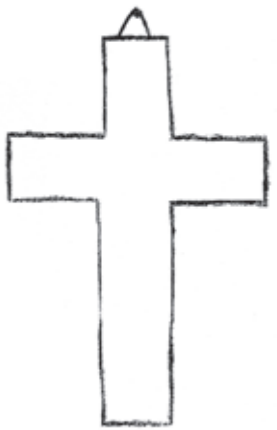
Die Glocken der anliegenden Kirche schlagen acht Uhr,
als Oma mit ihren Enkeln eintrifft und Pfarrer Reiner mit
einem kurzen Gebet startet.



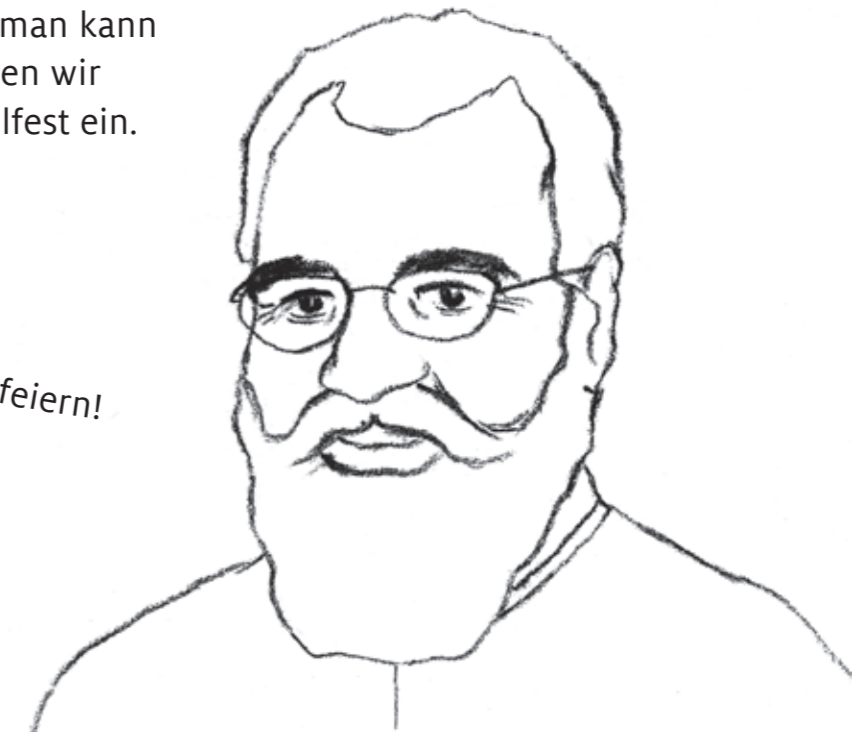
Lieber Gott,
wir danken dir, dass du unseren Kindern
eine Schule geschenkt hast.
Eine Schule aus Stein und Lehm,
beständig auch bei Sturm und Regen.
Eine Schule mit Boden und Dach,
so dass die Schüler dort geborgen sind.
Eine Schule zum Lernen.
Für die Zukunft.

Dann richtet er sich an die Erbauer der Schule:

Aber hören wir hier nicht auf, vor 40 Jahren
wurde die Schule gebaut, vor 23 Jahren
das Gemeindezentrum, es gibt einen Kanal
für Abwasser und sogar eine Gemeinde-
zeitung. Trotzdem ist noch lange nicht alles
gut, z. B. wenn unsere Nachbarn mit anderer
Hautfarbe schlechter behandelt werden
als wir. Warum? Wir müssen weiter unsere
Augen aufhalten und kritisch sein – man kann
immer etwas besser machen. Stimmen wir
uns nun mit einem Lied auf das Schulfest ein.

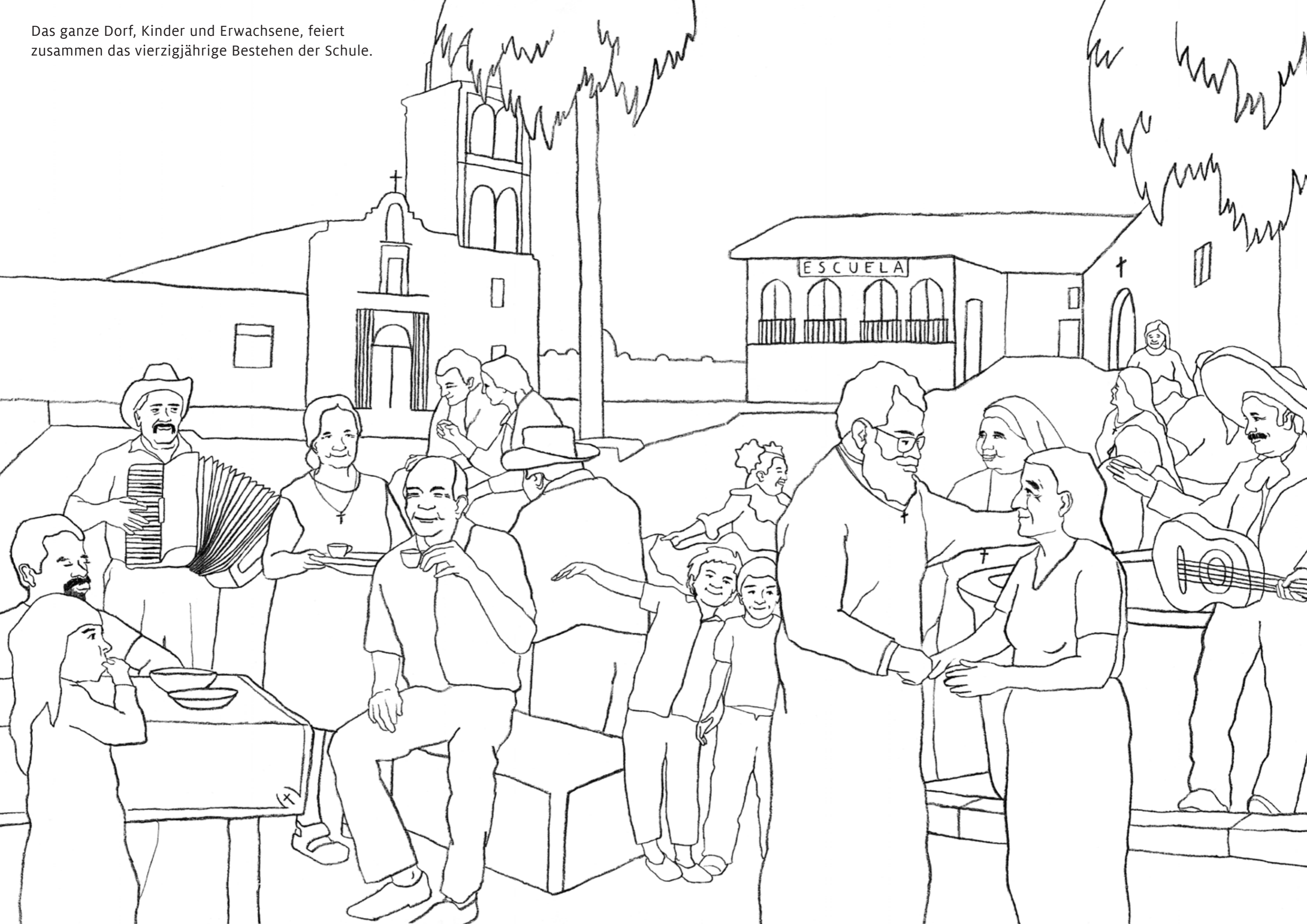


Lasst uns nun gemeinsam singen und feiern!



Besuch unsere Internetseite www.adveniat.de/malbuch2012 und höre dir das Lied an,
das die Gemeinde singt! Dort kannst du auch den Text mitlesen.

Das ganze Dorf, Kinder und Erwachsene, feiert zusammen das vierzigjährige Bestehen der Schule.

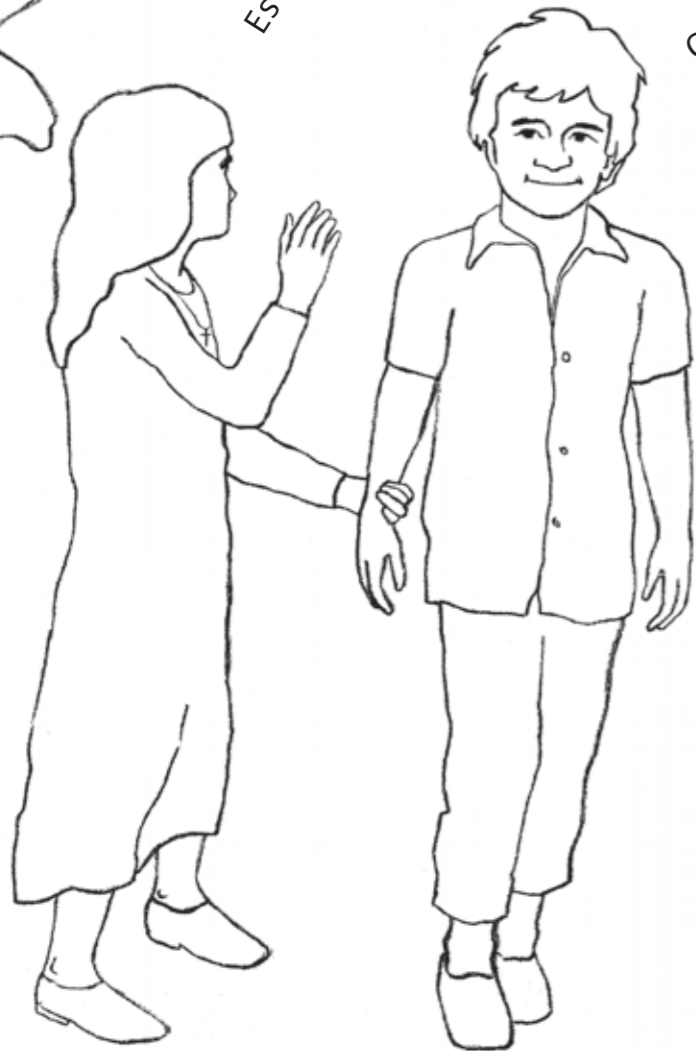


Am nächsten Tag fahren Pedro und
Juliana zurück in die Stadt zu ihren Eltern.
Sie haben ihnen viel zu erzählen ...



Es hat Spaß gemacht und wir haben viel gelernt!

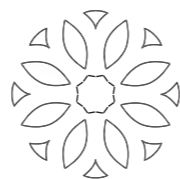
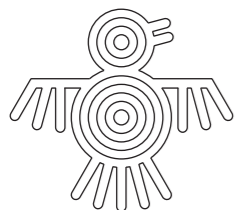
Oma ist ein tolles Vorbild.



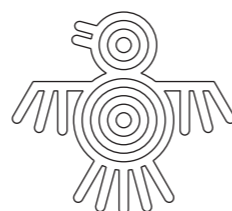
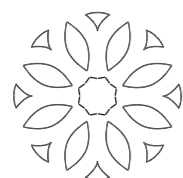
Ich finde meine Oma toll, weil ...

Was macht deine Oma für dich, für andere Leute oder in der Gemeinde? Was findest du besonders toll an ihr? Beschreibe, male oder fotografiere hier ihr Engagement, schneide die Seite aus und schicke sie an Adveniat! Die Bilder werden dann auf unserer Internetseite unter www.adveniat.de/malbuch2012 gezeigt.





IH
 CEBLA
 MFDAEOLK
 NSIEBENXAQJLP
 WXDRSKGUATEMALA
 KFENCHELPMBWOJHGOTT
 BUENOSDÍASPLZTBPZDVSHTAB
 SNJULIANAKZGVADVENIATEDSMOE
 KOPHAFNASKJBGQIPLAREINER
 TUSVIERZIGBSHTORTILLA
 QWVOSHTABUELAFD
 UDSPANISCHVS
 KOIGLESIA
 HUNDT
 KJ



In dieser Geschichte hast du einiges über Mexiko, den Umgang der Menschen dort miteinander und viele spanische Wörter kennengelernt. Teste dein Wissen und finde die Antworten im obigen Buchstabengewirr!

- | | | |
|---|--|---|
| 1. Name des Hilfswerks für Lateinamerika | 6. Abkürzung für Kirchliche Basisgemeinden | 11. Name von Pedros Schwester |
| 2. spanisch: Oma | 7. spanisch: Kirche | 12. deutsch: perro |
| 3. mexikanischer Maisfladen | 8. deutsch: dios | 13. Name des Pfarrers |
| 4. Land, in dem man zur Begrüßung die Unterarme umfasst | 9. Zahl der Kreuze, die sich auf dem Bild mit der Festszene befinden | 14. Zahl der Jahre, vor denen die Schule gebaut wurde |
| 5. Sprache, die in Lateinamerika gesprochen wird | 10. spanisch: Guten Morgen (bis mittags) | 15. Pflanze, die gegen Bauchschmerzen hilft |

Adveniat – für die Menschen in Lateinamerika

Seit 1961 unterstützt die Bischöfliche Aktion *Adveniat* kirchliche Aktivitäten, mit denen Armen, Verfolgten und Minderheiten in Lateinamerika und der Karibik geholfen wird. Mit jährlich etwa 3.000 Projekten (rund 40 Millionen Euro) ist es die größte Hilfsaktion für Lateinamerika in Europa.

Adveniat selbst denkt sich keine Projekte aus. Die Initiativen stammen von kirchlichen Partnern vor Ort. Denn sie wissen, wo die Armut am größten und somit die Hilfe nötig und dringlich ist. Hinzu kommt, dass *Adveniat* stets nur einen Teil der Projektkosten übernimmt. Damit werden Abhängigkeiten vermieden und die Eigenverantwortung gestärkt.

2012 stellt *Adveniat* Comunidades Eclesiales de Base, Kirchliche Basisgemeinden, in den Mittelpunkt. In Lateinamerika schließen sich Frauen und Männer jeden Alters zu lebendigen Gemeinschaften des Glaubens zusammen: In diesen Basisgemeinden werden nicht nur engagierte Christinnen und Christen ausgebildet, sondern auch mündige, kritische und aktive Bürger. Denn die Basisgemeinden verbinden Bibellektüre, Gottesdienst, Gebet und geistliches Leben mit gesellschaftlichem Engagement.

Die *Bischöfliche Aktion Adveniat* gehört zu den großen Spendenorganisationen mit sehr niedrigen Verwaltungskosten. Dafür erhält *Adveniat* Jahr für Jahr das Spenden-Siegel des *Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen* (DZI). In den Gottesdiensten an Heiligabend und am ersten Weihnachtstag wird für *Adveniat* gesammelt.

Gerne erzählen wir euch auch persönlich über die Situation der Menschen in Lateinamerika. Eure Gruppe ist herzlich in unserer Geschäftsstelle in Essen willkommen, Ansprechpartnerin ist María Herrero, maria.herrero@adveniat.de, 0201 1756 - 109.

In einem zusätzlichen Bereich innerhalb unserer Internetseite bieten wir Ihnen Impulse für den Advent. Hier finden Interessierte adventliche Themen, Informationen und Ideen für die pastorale Arbeit. Nutzen Sie unsere Internetseite www.advent-teilen.de zur Arbeitserleichterung und Inspiration im Advent.

Sie suchen weitere Erzähl- und Malbücher, Mandala-Vorlagen, lateinamerikanische Rezepte und pädagogische Bausteine für den Unterricht? Mehr erfahren Sie unter www.adveniat.de/bildung.

Sie möchten mehr über Mexiko erfahren? Auf www.adveniat.de/mexiko berichten wir über aktuelle Entwicklungen im Land. Außerdem stellen wir Ihnen aktuelle Daten und Zahlen sowie ansprechende Bilder zur Verfügung.

Impressum

Text: Nicole Katitsch
 Gestaltung: Katharina Triebe
 Illustration: Kristin Nöthling
 Bischöfliche Aktion Adveniat
 Gildehofstraße 2
 45127 Essen

Adveniat dankt Brenda Irene Sánchez Benítez, Mitarbeiterin im Nationalbüro der CEBs in Mexiko, für ihre Impulse.

© 2012



Sie möchten für *Adveniat* spenden? Wir freuen uns! Bitte überweisen Sie Ihre Hilfe an unser Spendenkonto 345 bei der Bank im Bistum Essen, BLZ 360 602 95.



¡ADELANTE!
GEMEINSAM SCHAFFEN WIR'S



Ein Mal- und Erzahlbuch von

